

Die Museumsgesellschaft und der Bürgerverein in Sigmaringen

Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die Vereine auf? Welche kulturelle und politische Bedeutung kam den Gesellschaften zu, und umgekehrt, wie wirkten sich die äußeren politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse und Veränderungen auf die Gesellschaften aus? Und wie reihen sich die Sigmaringer Vereine in die allgemeine Entwicklung der Lesegesellschaften ein? Um diesem Fragenkomplex nachzugehen, wird zunächst die allgemeine Entwicklung der Lesegesellschaften in sozial- und kulturgeschichtlicher Hinsicht skizziert werden. Bevor dann auf die Gründung der Museumsgesellschaft eingegangen wird, sind kurz die wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Rahmenbedingungen im Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen und der Stadt Sigmaringen zu umreißen. Nach dieser allgemeinen Hinführung soll die Geschichte von Museumsgesellschaft und Bürgerverein dargestellt werden, worauf thematische Einzeluntersuchungen die Vereine näher beleuchten.

2. DIE QUELLENLAGE

Die Museumsgesellschaft und der Bürgerverein wurden bisher nur teilweise bzw. gar nicht untersucht. Über die Museumsgesellschaft gibt es eine Festschrift zum hundertjährigen Bestehen von Jakob Paeffgen²⁰, in der zahlreiche, oft nur hier überlieferte Quellen abgedruckt sind, ohne daß die Quellen im einzelnen ausgewertet wurden. Insofern stellt die Festschrift eine gute Quellensammlung dar. Paeffgen stützte sich vermutlich in seiner ganzen Arbeit auf die Protokollbücher des Vereins²¹, die wohl nach dem zweiten Weltkrieg zusammen mit der Bibliothek der Vernichtung anheimfielen²², so daß durch die Arbeit Paeffgens unersetzliche Quellen für die Vereinsgeschichte gesichert wurden. Dies betrifft sowohl Akten, die nicht im Staatsarchiv Sigmaringen (StAS) vorhanden waren, als auch z. B. Mitglieder- und Zeitschriftenverzeichnisse. Schließlich ist die Vereinsgeschichte von Paeffgen selbst eine Quelle, die Äußerung eines Vereinsmitglieds über den Verein, ein Ausdruck des Selbstverständnisses der Vereinsmitglieder.

Doch schon 1925 fehlte das Protokollbuch für die Jahre 1832 bis 1857²³, so daß bei Paeffgen für diese Zeit eine Lücke entsteht. Diese Lücke konnte teilweise durch Aktenmaterial aus dem StAS Depositum Fürstlich Hohenzollernsches Haus- und Domänenarchiv Sigmaringen (FAS) geschlossen werden. Aus den Archivbeständen ergaben sich auch sonst interessante Einblicke in die Vereinsgeschichte, und es konnten noch vorhandene Parallelquellen zu Paeffgen gefunden werden, so daß sich ein Aufarbeiten der Akten keinesfalls erübrigte.

Außer den Beständen des FAS²⁴ fanden sich weitere verstreute Quellen hauptsächlich im StAS²⁵, in der Fürstlich Hohenzollernschen Hofbibliothek Sigmaringen (HBS)²⁶ und in verschiedenen Ausgaben der Hohenzollerischen Volkszeitung (HVZ) bzw. deren Nachfolgebücher.

Über den Bürgerverein sind weit weniger Quellen in Form von Aktenmaterial vorhanden als über die Museumsgesellschaft. Die Hauptquellen bilden die Statuten²⁷, die Bibliothekska-

20 PAEFFGEN, Museum (wie Anm. 17). Die Quellen, auch die der Festschrift von Paeffgen entnommenen Quellen, sind S. 145 in einem eigenen Quellenverzeichnis zusammengefaßt.

21 Ebd., S. 57 passim.

22 StAS Dep. 1, NAK Nr. 139 und 110. Vgl. dazu unten, S. 75.

23 PAEFFGEN, Museum (wie Anm. 17) S. 57.

24 Hier hauptsächlich die Akten der F.H. Hofverwaltung innerhalb der Neuverzeichneten Akten (NVZ).

25 Vor allem StAS, Dep. 1, NAK, Nr. 110.

26 Statuten und Satzungen der Museumsgesellschaft in der HBS: Statuten der Museumsgesellschaft in Sigmaringen, Sigmaringen 1840. Satzungen der Museumsgesellschaft zu Sigmaringen, Sigmaringen 1888; – Dass., ebd., 1907.

27 Statuten für den Bürgerverein in Sigmaringen, 1836, Sigmaringen 1837 (HBH O 15); – Dass., ebd., 1844 (HBS); – Dass., ebd., 1857 (HBS).